

Ein Festival made in Linz:

## Local Heroes & regionale Beiträge zur Ars Electronica '18

(Linz, 4.9.2018) Die Linzer Ars Electronica ist weltweit bekannt. Sie steht für den einmaligen Ansatz, Kunst, Technologie und Gesellschaft zusammenzudenken und dadurch neue Perspektiven auf zentrale Zukunftsfragen hervorzubringen. Ob aus Kunst, Technologie, Wissenschaft, Wirtschaft oder Politik – Ars Electronica bringt VisionärInnen, PionierInnen, QuerdenkerInnen, EntscheiderInnen und AktivistInnen aus Linz und aller Welt zusammen. Kreative Köpfe, die ihr leidenschaftliches Engagement eint, unsere Zukunft aktiv und zum Besseren mitzugestalten.

### Verbreiterung & Fachdiskurs

„Nicht zuletzt weil die Digitalisierung nun alle unsere Lebensbereiche erfasst hat, ist Ars Electronica in den letzten Jahren unglaublich gewachsen und hat sich verbreitert“, so Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter der Ars Electronica: „Gleichzeitig pflegt Ars Electronica aber weiterhin Nischen und ist heute mehr denn je Plattform für die unterschiedlichsten Communities und deren Fachdiskurse.“

### Globaler Aktionsradius & Regionale Verankerung

Die Entwicklung des Festivals spiegelt den generell immer größeren Aktionsradius aller Unternehmensbereiche von Ars Electronica wider. Kooperationspartner und Auftraggeber beschränken sich längst nicht mehr auf die Bereiche Kunst und Kultur, sondern stammen mehrheitlich aus Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie. Deren zunehmendes Interesse an neuen Perspektiven und kreativen Zugängen macht die Linzer Ars Electronica zu einem international gefragten Partner.

Gleichzeitig ist Ars Electronica ohne ihre regionale Verankerung undenkbar. Es gibt kein zweites Medienkunstfestival in dieser Dimension, das neben klassischen Kunst- und Kulturlocations wie Museen, Konzerthäusern und Unis auch Kirchen, Parkanlagen, Bergstollen, Shopping Malls oder Hafendocks bespielt. Es gibt auch kein zweites Medienkunstfestival weltweit, das auf eine permanente Kooperation mit einem klassischen Orchester verweisen kann. Es gibt kein anderes Medienkunstfestival weltweit, das ein eigenes Kinder- und Jugendfestival anbietet und sein Publikum mit den regionalen Schmankerln eines eigenen Biobauernmarktes verwöhnt. Und keines, das gemeinsam mit ArchitektInnen und Sozialvereinen nachhaltige Möbel baut, die erst für das Festival genutzt und anschließend geflüchteten Menschen zur Verfügung gestellt werden.

Es ist die Summe dieser und vieler anderer durchaus ungewöhnlichen Aktivitäten und regionalen Partnerschaften, die das Festival weltweit zu etwas Besonderem machen. Die diesjährige Ausgabe der Ars Electronica bildet diesbezüglich keine Ausnahme.

„Die Ars Electronica ist unser internationalstes Festival und gleichzeitig ‚made in Linz‘. Authentisch ist das Festival durch die breite regionale Verankerung der unterschiedlichen Akteure, Institutionen und Locations. Die Ars Electronica lebt vor Ort das, was sie als internationales Festival auch darstellen will und das Publikum schätzt diese einzigartige Atmosphäre, die Linz fünf Tage lang zu einem Biotop für Kunst, Technik, Wissenschaft und Wirtschaft werden lassen“, so Doris Lang-Mayerhofer, Linzer Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende der Ars Electronica.

## Conferences, Lectures, Workshops

### Get Inspired by Ars Electronica & Wirtschaftskammer OÖ

Donnerstag 6. September 2018, 10:30 - 20:30 / POSTCITY, Conference Hall & Lecture Stage

Im Rahmen der Standortpartnerschaft von Wirtschaftskammer OÖ und Ars Electronica wird das Festival heuer erstmals mit einem hochkarätig besetzten Innovationsforum eröffnet, das sich an Wirtschaftstreibende aus der Region richtet. Auf dem Programm stehen Vorträge, Präsentationen, Workshops, thematische Schwerpunkt-Führungen, die dem Innovationspotential von Fehlern und zukunftsweisenden Fehlerkulturen nachspüren. Gemeinsam mit international renommierten Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie bringen dabei ExpertInnen von Greiner oder Birgit Wimmer Wurm von der Abteilung Forschungsservice und Wissenstransfer der JKU ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein.

### Perspektiven Politischer Bildung – Konferenz der Pädagogischen Hochschule OÖ

Do 6. September 2018, 10:00 - 16:45 / POSTCITY, Lecture Stage

Peer Education ist das Thema der diesjährigen Konferenz der Pädagogischen Hochschule OÖ. Das Symposium gibt sich „frech, mutig, fordernd“ und will Gesellschaftsmodelle und politisches Handeln aus der Perspektive der jungen Generation betrachten. Auf dem Programm stehen Vorträge, Diskussionen, Workshops und „Dialoge des Ungehorsams“. Kooperationspartner sind die Arbeiterkammer OÖ und Ars Electronica.

### Interfaces in Motion bei Expanded Animation – die Konferenz der FH Hagenberg

Freitag 7. September 2018, 11:00 - 18:15 / Samstag 8. September 2018, 11:00 - 18:30 / CENTRAL

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule OÖ - Campus Hagenberg, widmet sich das Expanded Animation Symposium nun bereits zum sechsten Mal animierten Bildwelten abseits der ausgetretenen Pfade. „Interfaces in Motion“ lautet das Motto des diesjährigen Symposiums, das nach zukünftigen Schnittstellen (Interfaces) zwischen Mensch, Computer und Interaktion in der Animation fragt.

### Tag der Ermutigung – Konferenz der Anlaufstelle ZusammenHelfen in OÖ

Samstag 8. September 2018, 10:00 - 16:00 / POSTCITY, Conference Hall

Schon zum vierten Mal veranstaltet die Anlaufstelle „ZusammenHelfen in Oberösterreich“ im Rahmen der Arts Electronica eine große Konferenz für Engagierte, Interessierte und Betroffene im Bereich Flucht und Integration. Diesmal lautet das Motto „Tag der Ermutigung“, im Mittelpunkt stehen neue Perspektiven, inspirierende Best-Practice-Projekte sowie aktuelle Entwicklungen und künftige Herausforderungen.

## Exhibitions

### CyberArts 2018 – preisgekrönte Medienkunst im OÖ Kulturquartier

Donnerstag 6. September, Freitag 7. September, Sonntag 9. September 2018 und Montag 10. September 2018, 10:00 - 19:30 / Samstag 8. September 2018, 10:00 - 22:00 / OÖ Kulturquartier

Die CyberArts-Schau ist ein Highlight jeder Ars Electronica. Zum mittlerweile 21. Mal präsentiert die Ausstellung die weltbesten Medienkunstwerke im OÖ Kulturquartier und rückt diesmal Projekte der Kategorien Computer Animation, Digital Communities und Interactive Art + ins Zentrum. Die beeindruckende Präsentation bildet die Entwicklungen der digitalen Kunst, den aktuellen Diskurs und

damit verbundene Fragestellungen ab. Die Ausstellung ist nach dem Festival noch bis zum 16. September 2018 zu sehen.

### Anatol Bogendorfers (Hörstadt) „Tonfälle“ in der Error, Fake & Failure Exhibition

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY

„Error, Fake & Failure“ lautet der Titel einer von zwei Ausstellungen zum diesjährigen Festivalthema. Die Schau widmet sich der Phänomenologie des Errors aus einer wissenschaftlich-technologischen Perspektive. Teil der Ausstellung sind Anatol Bogendorfers „Tonfälle“, die sich mit der Gesprächs- und Streitkultur in Online-Foren, konkret mit dem hier herrschenden Tonfall, befassen. Am Beispiel von Hasspostings, die an österreichische JournalistInnen wie Armin Wolf (ZIB 2/ORF), Hanna Herbst (Vice Magazine) oder Rainer Nowak (Die Presse) adressiert wurden, forschen Anatol Bogendorfer und die Schauspielerin und Sprecherin Maria Fliri nach den Parallelen zwischen schriftlicher und oraler Affektsprache.

### Florian Voggeneders (AT) „The Kepler Station“ in der „Space Art Exhibition“

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY

Eine Raumstation auf dem Mars ist das Habitat einer Gruppe Raumreisender, die fernab ihres Heimatplaneten völlig isoliert in einer lebensfeindlichen Umwelt leben. Außeneinsätze bis hinter die Hügelketten am Horizont bilden ihren Alltag. Florian Voggeneders Fotoserie „The Kepler Station“ zeigt szenenhafte Situationen einer realen Mars-Simulation, bei der Erkenntnisse für zukünftige Flüge zum Nachbarplaneten gewonnen werden sollten und dokumentiert unseren Versuch, einen fremden Planeten zu begreifen.

### „DSD-08AS“ von Stefan Tiefengraber (AT) in den „Ars Electronica Gallery Spaces“

Donnerstag 6. September bis Samstag 8. September 2018, 10:00 – 19:30 / Sonntag 9. September und Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Gallery Spaces Säulenhalle & Paketspeicher

Die im vergangenen Jahr gestarteten Ars Electronica - Gallery Spaces widmen sich dem Spannungsverhältnis zwischen Medienkunst und Kunstmarkt. Es geht um Herausforderungen wie die Wartung von Hard- und Software oder mangelndes Technikverständnis genauso wie um neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle am Online-Marktplatz oder digitale Strategien für Museen und Kunstsammlungen. Zu Gast sind Galerien aus aller Welt und die von ihnen vertretenen MedienkünstlerInnen, darunter Stefan Tiefengraber mit seiner elektromechanischen, kinetischen Klanginstallation „DSD-08AS“. 24 Module – jedes besteht aus zwei Magneten, einer Metallschiene und einer Metallkugel – bilden ein selbstauslösendes System, bei dem die Metallkugel als elektrischer Leiter zwischen der Schiene und den Magneten fungiert. Schließt die Kugel den Stromkreis, wird Strom über den Magneten geleitet, die Kugel wieder auf die andere Seite zurückgeschoben und sich dadurch vom Stromkreis abkoppelt. Ergebnis ist ein permanentes Wechselspiel zwischen den beiden Magneten und mehreren Schleifen mit unterschiedlichen Zeitverzögerungen.

### Please Recharge – die Linzer Interface Cultures auf dem Ars Electronica-Campus

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Campus

Die Ausstellung der Linzer Kunstuniversität ist ein Fixpunkt im Programm jeder Ars Electronica. Seit 2004 präsentiert der von Christa Sommerer geleitete Studiengang Interface Cultures stets einen Querschnitt aus den Arbeiten des jeweiligen Abschlussjahrgangs. Heuer verschreibt sich die Schau

dem Motto „Please Recharge“ und thematisiert unsere Überforderung und Erschöpfung in Zeiten digitaler Reizüberflutung und Dauernetzwerkens in sozialen Medien.

„Log. Files. Stories from the Internet of Things“ auf dem Ars Electronica-Campus

Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Campus

Ebenfalls auf dem Ars Electronica-Campus zu erleben sind die „Log. Files. Stories from the Internet of Things“. Das Projekt entwirft ein fiktives Szenario im Jahr 2030, in dem der Alltag der Menschen vom Internet of Things geprägt, gelenkt, bestimmt ist. Wie ist es in einer solchen Welt der vernetzten Geräte um unsere Privatsphäre, Transparenz und Partizipation bestellt sein wird?

Fashion & Technology in der „Practice of Art & Science Exhibition“

Fashion & Technology: Donnerstag 6. September bis Sonntag 9. September 2018, 10:00 – 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 – 18:00 / POSTCITY Campus

The Politics of Fashion – Fashion as Social Bot: Samstag 8. September 2018, 14:00 – 15:30 / POSTCITY Workshop Space

Auch die Zukunft der Mode wird maßgeblich von Technologie mitbestimmt. Im Rahmen des Festivals gibt der Studiengang Fashion & Technology (FAT) der Kunstuniversität Linz gemeinsam mit dem Austrian Center for Fashion Research (ACfFR) Einblick in aktuelle Forschungsprojekte, die weit über Smart Clothing und Wearables hinausgehen – der Fokus liegt auf völlig neuen Prozessen, innovativen Materialien und noch nie dagewesene Formen. Ergänzend zur Ausstellung gibt es die Podiumsdiskussion „The Politics of Fashion: Fashion as Social Bot“.

Atelierhaus Salzamt – Campus-Präsentationen & Raum für Ars Electronica-Residencies

Dank einer Anfang 2018 beschlossenen Kooperation zwischen Ars Electronica und dem Atelierhaus Salzamt, können KünstlerInnen aus dem Netzwerk der Ars Electronica nun während der Sommermonate Juli, August und September im Atelierhaus Salzamt wohnen und arbeiten. Erstmals genutzt haben dies Robertina Šebjanič and Gjino Šutić im Rahmen ihrer diesjährigen Linz-Residency. Ergebnis ist das Projekt „aqua\_forensic“, das im Rahmen der „ERROR in Progress-Exhibition“ in der POSTCITY zu sehen ist. Im Salzamt finden während des Festivals Präsentationen aus dem Campus-Programm von Hexagram statt.

Dazwischen (18-38) – Hörausstellung zum Leben in Linz zwischen den Weltkriegen

Dienstag 4. September bis Sonntag 18. November 2018 / Martin-Luther-Platz

Anlässlich des 100-Jahr-Republiksjubiläum Österreichs startet am Linzer Martin-Luther-Platz eine außergewöhnliche Hörinstallation. Im Mittelpunkt stehen das Leben, die sozialen und wirtschaftlichen Umstände sowie die politische Lage in Linz zwischen zwei Weltkriegen. Insgesamt 15 Hörstücke wurden vom Schriftsteller Walter Kohl nach historischen Berichten und Dokumenten verfasst und von theater@work inszeniert. Die gestalterische und technische Umsetzung erfolgte seitens der Ars Electronica Solutions, inhaltlich zeichnen das Archiv der Stadt Linz und die Kulturdirektion Linz für das Projekt verantwortlich. Unterstützt wird „Dazwischen (18-38)“ von der Evangelischen Pfarrgemeinde Linz Innere Stadt und der Buchhandlung Thalia.

## Events, Concerts, Performances

Accordion Noise Performance by Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer, Visuals by Peter Freudling, The Bien by Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer

Accordion Noise Performance: Freitag 7. September 2018, 22:00 – 22:30 / POSTCITY Ground Floor, Salonstage

The Bien: Donnerstag 6. September 2018, 21:00 - 00:00, Freitag 7. September 2018, 14:00 - 17:00 und 19:00 - 00:00, Samstag 8. September 2018, 13:00 - 17:30 und 19:00 - 00:00, Sonntag 9. September 2018, 14:00 - 17:30 und 19:00 - 00:00, Montag 10. September 2018, 12:30 - 17:30 / Mariendom

Mit seinen Performances als auch seinem bildnerischen Werk widmet sich Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer Transformationen. Bei der diesjährigen Ars Electronica ist er mit zwei Projekten vertreten, die beide um das Leben und Sterben von Bienenvölkern kreisen. Ausgangspunkt seiner Accordion Noise Performance ist ein augenscheinlich gesundes Volk, das sich auf den Winter vorbereitet, Vorräte anlegt und der einsetzenden Kälte zunächst erfolgreich trotzt. Im Frühjahr aber bleibt es still im Bienenstock. Ob durch Krankheit, Hunger oder Kälte – der Boden des Kastens ist mit toten Bienen übersät. Erst nach und nach zieht mit anderen Insekten das Leben wieder ein. In seiner Noise-Performance interpretiert Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer diese Transformation und schafft damit wiederum den Ausgangspunkt für die Visuals von Peter Freudling.

Das zweite – bildnerische – Projekt von Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer ist im Mariendom zu sehen und trägt den Titel „The Bien“. Auch hier bildet der Kollaps eines gesamten Bienenvolks den Ausgangspunkt. Aus den verwaisten wächsernen Bienenwaben stellt Stefan Mittlböck-Jungwirth-Fohringer in einem ersten Arbeitsschritt Gussformen aus Silikon her. In einem zweiten Schritt füllt er diese Formen mit Beton und lässt alles aushärten. Am Ende haben sich die echten Waben aus Wachs in detailgetreue Abbilder aus Beton verwandelt, die einen abstrahierten und dennoch realistischen Eindruck vom Inneren eines Bienenstocks vermitteln, gleichzeitig aber das Fehlern ihrer Bewohnerinnen thematisieren. „The Bien“ ist im Linzer Mariendom zu sehen.

### Mariendom – Diözese Linz bringt außergewöhnliche Location ein

Öffnungszeiten Mariendom: Donnerstag 6. September 2018, 21:00 - 00:00, Freitag 7. September 2018, 14:00 - 17:00 und 19:00 - 00:00, Samstag 8. September 2018, 13:00 - 17:30 und 19:00 - 00:00, Sonntag 9. September 2018, 14:00 - 17:30 und 19:00 - 00:00, Montag 10. September 2018, 12:30 - 17:30

Stichwort Mariendom – seit 2014 ist die Diözese Linz fixer Kooperationspartner von Ars Electronica und der Dom mit die außergewöhnlichste und eindrucksvollste Location des Festivals. Präsentiert werden hier Konzerte, Performances und Ausstellungen, die inmitten des größten Kirchenraum Österreichs besondere Wirkung entfalten.

### OK Night – OÖ Kulturquartier macht die Nacht zum Tag

Samstag 8. September 2018, 20:00 - 4:00 / OÖ Kulturquartier & OK-Deck

Viel Musik, jede Menge Performances und eine gehörige Dosis Party – am Abend des Festivalsamstags trifft man sich im OÖ Kulturquartier und zelebriert die OK Night. Zur Einstimmung gibt's im „Electronic Theater“ die besten Animationsfilme, danach laden Ei Wada und Nicos Orchest-Lab zum Konzert der etwas anderen Art. Ab 22:00 Uhr steigt dann die Club Night: Auf dem OK-Deck sind DJ Haram (Discwoman/Halcyon Veil, Philadelphia/US), Vincent Neumann (Distillery/Krill Music, Leipzig/DE), Susie starmodular (Zürich/CH) und Antonia XM (Ashida Park, Wien/AT) zu Gast. Im Solaris heizen Sultan x Fabipolar (Linz/AT) ein.

### Der Sonic Saturday an der Anton Bruckner Privatuniversität

Samstag 8. September 2018, 14:00 - 22:00 / Anton Bruckner Privatuniversität

Der „Sonic Saturday“ steht ganz im Zeichen der digitalen Musik und umfasst mehrere Events: ein Symposium, eine Führung durch das Computermusikstudio der Anton Bruckner Privatuniversität, die Aufführung von Kompositionen, die die neuesten Trends in der Computermusik widerspiegeln und im Mehrkanal-Hörraum der Universität stattfinden, sowie das Konzert „Medium Sonorum“ im Konzertsaal der Universität, dem CMS Sonic Lab mit seinem 20.4-Lautsprechersystem. Kuratiert wird

der „Sonic Saturday“ von Se-Lien Chuang, Andreas Weixler und Volkmar Klien von der Anton Bruckner Privatuniversität.

Die „Große Konzertnacht“ mit dem Bruckner Orchester Linz, Johannes Braumann vom Roboterlabor der Kunstuni, Silk Fluegge und The Vibrationeers

Sonntag 9. September 2018, 18:30 – 23:30 / POSTCITY Gleishalle

Die Große Konzertnacht zählt zu den absoluten Highlights jeder Ars Electronica. Dank der neu aufgelegten Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz markiert das Konzert heuer zudem den Beginn des internationalen Brucknerfest 2018. Im Mittelpunkt des ersten Konzertteiles steht „The Berlioz Project“: Chefdirigent Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz zelebrieren mit der „Symphonie fantastique“ jenes rauschhafte Werk, das Hector Berlioz schrieb, nachdem er der englischen Schauspielerin Harriet Smithson leidenschaftlich verfallen war. Zur Musik tanzt ein inmitten des Orchesters verorteter, riesiger KUKA KR 600 Industrieroboter, der von Johannes Braumann vom Roboterlabor der Linzer Kunstuniversität programmiert wurde. Ebenfalls Teil der ekstatischen Aufführung ist das Linzer Tanzkollektiv rund um Silke Grabinger.

Im zweiten Teil der Konzertnacht versprechen dann wiederum KünstlerInnen aus Linz und OÖ eine einmalige Performance: Teammitglieder des Ars Electronica Futurelab sowie der Ars Electronica Solutions haben fünf elektrisch betriebene Vibrationsstampfer der Firma Wacker Neuson gehackt und werden als „The Vibrationeers“ die Gleishalle zum Beben bringen!

„Piano Music Meets Digital Images“ mit Maki Namekawa, Dennis Russell Davies und Cori Olan

Montag 10. September 2018, 19:30 – 21:30 / POSTCITY Gleishalle

Das Abschlusskonzert der Ars Electronica 2018 verschreibt sich dem Motto „Piano Music Meets Digital Images“. Den ersten Teil des Programms bildet eine Weltpremiere: Maki Namekawa spielt die Klavierfassung von Mishima von Philip Glass. Im zweiten Teil des Abends spielen Maki Namekawa und Dennis Russell Davies dann Pianostücke zu vier Händen von Steve Reich (Piano Phase), Maurice Ravel (La Mer l'Oye) und Philip Glass (Stokes). Die Visualisierungen dazu liefert Cori Olan.

g.tec medical engineering lädt zu „Bugfix the Brain“, dem „BR41N.IO Hackathon“ und beteiligt sich an einer Challenge für die Feuerwehr

Bugfix the Brain: Donnerstag 6. September 2018 bis Sonntag 9. September, 10:00 - 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 - 18:00 / POSTCITY

BR41N.IO Hackathon: Samstag 8. September, 10:00 bis Sonntag 9. September 2018, 16:00 / POSTCITY First Floor

EMERGENCY ERROR BATTLE: Samstag 8. September 2018, 13:00 - 19:00 / POSTCITY Ground Floor & Spiral Falls

g.tec medical engineering zählt zu den führenden Playern im Bereich der Brain-Computer-Interfaces (BCI). Konnte man vor 20 Jahren mithilfe solch künstlicher Verbindung zwischen dem menschlichen Gehirn und Computer bloß buchstabieren oder einen Cursor bewegen, helfen sie heute bei der Rehabilitation von SchlaganfallpatientInnen, der Beurteilung und Kommunikation von KomapatientInnen oder ermöglichen es Menschen mit Beeinträchtigungen, diverse Alltagsgeräte zu bedienen. Was BCIs aktuell in der Rehathechnik alles leisten, kann jede/r im Rahmen des Festivals bei „Bugfix the Brain“ erleben bzw. sogar selbst ausprobieren. Die nahezu unbegrenzten Anwendungsmöglichkeiten moderner BCIs stehen dann im Mittelpunkt des BR41N.IO Hackathon: Ingenieure und Ingenieurinnen, ProgrammiererInnen, DesignerInnen und KünstlerInnen haben 24 Stunden Zeit, ein tragbares BCI-Kopfstück zu konstruieren, das Gehirnaktivitäten in Echtzeit messen kann, um verschiedene Arten von Interaktion zu erzeugen. Ein ganz konkretes Beispiel für eine solche

Interaktion ist Teil der EMERGENCY ERROR BATTLE in der Rutschenhalle der POSTCITY (siehe weiter unten!).

### Der Concept Fire Truck von Rosenbauer

Donnerstag 6. September 2018 bis Sonntag 9. September, 10:00 - 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 - 18:00 / POSTCITY

Digitalisierung, autonome Mobilität, Urbanisierung, Überalterung – all diese Entwicklungen lassen keinen Stein auf dem anderen. Eine Herausforderung, der sich auch Einsatzkräfte stellen müssen, genau wie jene, die sie ausrüsten. Die Firma Rosenbauer beschreitet deshalb Neuland und blickt mit dem Concept Fire Truck (CFT) weit in die Zukunft. Der CFT ist ein multifunktionales Universalfahrzeug, er kann als Löschfahrzeug, Hilfeleistungsfahrzeug oder Rettungsfahrzeug zum Einsatz kommen. Fahrgestell, Fahrerkabine und Aufbau bilden eine Einheit, wodurch sich entscheidende Vorteile für Fahrdynamik und -stabilität, eine niedrige Fahrzeughöhe bei zugleich besserer Raumausnutzung und ein höherer Insassenschutz ergeben. Der Mannschaftsraum verschmilzt mit der Fahrerkabine zu einem barrierefreien Ganzen und kann für jeden Einsatzfall adaptiert werden. Der CFT ist extrem kompakt und wendig, vor allem in punkto Ergonomie setzt sein Design neue Akzente. Das Fahrzeug kann leicht und sicher vom Boden aus bedient werden, sein Inneres ist Kommandozentrale und nicht mehr nur Mannschaftstransporter. Zu guter Letzt ist der CFT ein extrem effizientes Fahrzeug, das geringe Mengen an Schadstoffen ausstößt sowie deutlich weniger Lärmemissionen verursacht. Wer sich ein Bild dieses Feuerwehrautos der Zukunft machen will, sollte bei der Ars Electronica 2018 in die POSTCITY kommen. Für alle Kinder gibt's ein Extra: Mittels eines Brain-Computer-Interfaces von g.tec medical engineering können die Lichtsignale des Concept Fire Trucks kraft der eigenen Gedanken gesteuert werden!

### Challenge: Emergency Error Battle

Samstag 8. September 2018, 13:00 - 19:00 / POSTCITY Ground Floor & Spiral Falls

Technologien verändern unsere Welt. Sie eröffnen neue, ungeahnte Möglichkeiten und befördern Szenarien, über die wir heute bloß spekulieren können. Dies gilt auch und vor allem für jene, die sich darauf vorbereiten müssen, für die Notfälle und Katastrophen in der Zukunft bestmöglich gerüstet zu sein: die Einsatzkräfte. Was das konkret bedeutet, zeigt die diesjährige Ars Electronica: Fachkundig beraten von Peter Repczuk von der Freiwilligen Feuerwehr Vorchdorf, hat das Team des Ars Electronica Festival einen Wettkampf entwickelt, die neben den üblichen Herausforderungen einige durchaus ungewöhnliche Aufgaben für die TeilnehmerInnen bereit hält. Stattfinden wird die vom OÖ Landesfeuerwehrverband, Rosenbauer sowie dem ORF OÖ unterstützte Emergency Error Battle am Samstag, 8. September 2018 in der Rutschenhalle der POSTCITY.

## Animations & Screenings

„Cooperative Aesthetics – Next Edition“ von Gerhard Funk, Christian Berger, Şehmus Poyraz Birusk, Clemens Niel und Fabian Terler

Donnerstag 6. September und Samstag 8. September 2018, 17:30 - 18:00 / Ars Electronica Center Deep Space 8K

Die „Cooperative Aesthetics“ wollen einen immersiven, interaktiven Raum schaffen, der gemeinsame audiovisuelle ästhetische Erfahrungen ermöglicht. Mittels Lasertracking wird der Boden dabei zu einem Interface, auf dem Personen durch ihre Positionen und Bewegungen die audiovisuelle Erscheinung ihrer Umgebung beeinflussen und animieren können. Der zweite wesentliche Aspekt ist die Interaktion zwischen den Menschen, ihre Kommunikation und Zusammenarbeit. Die „Cooperative

Aesthetics“ sind Ergebnis einer engen und langfristigen Zusammenarbeit zwischen Ars Electronica und dem Studiengang „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ an der Kunstuniversität Linz, die Gerhard Funk und seinen Studierenden die Möglichkeit eröffnet, den Deep Space 8K und sein Laser Tracking System für ihre Arbeiten zu nutzen.

## u19 – CREATE YOUR WORLD

Donnerstag 6. September 2018 bis Sonntag 9. September, 10:00 - 19:30 / Montag 10. September 2018, 10:00 - 18:00 / POSTCITY

„TRIAL and ERROR“ und „Der Fehler als Chance“ sind die Leitideen der diesjährigen Ausgabe von u19 – CREATE YOUR WORLD. Wie immer lädt das Kinder- und Jugendfestival der Ars Electronica alle Jungen und Junggebliebenen ein, Neues auszuprobieren. Richtig oder falsch gibt es dabei nicht. Es geht darum, neugierig, offen, mutig und ja, ungehorsam zu sein und neue Wege zu gehen – auch auf die Gefahr hin, dabei den einen oder anderen Umweg nehmen zu müssen. Insgesamt 96 verschiedene Exponate, Projekte, Experimentier-, Spiel- und Bastelstationen werden präsentiert, die zum überwiegenden Teil von Mädchen und Burschen, Vereinen, Institutionen und Unternehmen aus Linz und OÖ stammen. All diese kreativen Köpfe können einander im Rahmen der Ars Electronica besser kennenlernen und gemeinsame Ideen und Projekte entwickeln. Ein Beispiel: Larissa Stadler ist eine junge Komponistin aus Steyr, die ihr Projekt „Ein Spaziergang – ein Filmmusikprojekt“ zum Prix Ars Electronica eingereicht hat. Im Rahmen einer Kooperation zwischen u19 – CREATE YOUR WORLD und dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel findet dieser Beitrag nun Eingang ins Programm der diesjährigen Kinderklangwolke, an der Larissa Schwaiger zudem als Supervisorin einer „Klanginsel“ mitwirkt und dabei mit musikalischen Traditionen und aktuellen Entwicklungen experimentiert. Beim Ars Electronica Festival ist Larissa Schwaiger wiederum mit ihrem „Composing Lab“ vertreten und vermittelt den BesucherInnen Basics in Komposition und Sounddesign.

Neben der regionalen Vernetzung eröffnet u19 – CERATEYOUR WORLD jede/r natürlich auch die Chance, sich bzw. ihre/seine Ideen und Prototypen einem interessierten (Fach-)Publikum aus aller Welt zu präsentieren.

Wie den Versatile Nature Exploration Rover, kurz VERNER, den Simone Atzwanger, Max Heisinger, Max Hofinger, Markus Pirngruber und Florian Rudinger konstruiert haben. VERNER besteht aus einem handgefertigten Fahrgestell aus Kohlefaser, hat vier Motoren und sechs Räder. Gesteuert wird er über einen kreditkartengroßen Rechner mit Funkanbindung, wodurch sämtliche Daten über Motorauslastungen, Sensoren und Radstellungen in beide Richtungen übertragen werden können. Eine einzigartige Programmierschnittstelle erlaubt es zudem sämtliche Komponenten während des Einsatzes live umzuprogrammieren.

Mit Code die Welt verbessern lautet das Motto in der „Jugend Hackt Zone“, ein Open Lab, in dem jede/r einen Roboter basteln, bauen und programmieren kann. Stets verknüpft mit der Frage: Wie wirken sich all unsere Maschinen auf uns Menschen, ob als Einzelne oder als Gesellschaft insgesamt aus?

„(no) great future“ fragen sich Jugendliche des BFI OÖ – Berufsförderungsinstitut Oberösterreich (AT) und entwerfen die Zukunft bewusst als dystopisches Szenario. Social Media, Fake News, Leistungsdruck und Mobbing zwingen unser Denken und Handeln oftmals unter eine Art Glasglocke, aus der heraus es uns schwerfällt, die wirklich wichtigen Dinge in unserem Leben zu erkennen. „(no) great future“ inszeniert diese Glocke grafisch und lädt FestivalbesucherInnen ein, sich wieder bewusst zu machen, was wirklich zählt im Leben und dies vor Ort grafisch festzuhalten.



Verschiedene ERRORS stehen im Mittelpunkt des interaktiven Spiels „Glitch Painter“, das am Virtual Office des FAB Linz entstand. Die teilnehmenden Jugendlichen setzten sich zunächst mit körperlichen, gesellschaftlichen und technischen „Normabweichungen“ sowie der „Norm“ selbst auseinander. Davon ausgehend entwickelten sie ein Spiel zum diesjährigen Festivalthema, das jede/r mittels einer EEG-Haube von g.tec medical engineering steuern und beeinflussen kann.

Glitch – Selfie – Hacking – Error? Unter dem Motto „# Do it your Selfie“ spielen Studierende der Bildnerischen Erziehung der Kunstuniversität Linz gemeinsam mit FestivalbesucherInnen mit analogen und digitalen Zugängen zur Fotografie. Statt vorgefertigter digitaler Filter werden allerdings Farbfolien, Glaselemente, Spiegel, Textilien oder Alltagsgegenstände genutzt, um analoge Störungen des digitalen Bildes zu erzeugen. „# Do it your Selfie“ lotet Möglichkeiten des Hackings einer Spiegelreflexkamera aus und experimentiert mit analogen Add-ons für die eigene Handykamera. Das derart inszenierte Selfie kann jede/r digital oder als Fotodruck mit nach Hause nehmen!

Mit „The Error City“ zeigen das Offene Technologie Labor OÖ, kurz Otelo, dass sich Städte selten nach Plan entwickeln. Geschuldet ist dieser Umstand uns Menschen, weil wir laufend andere Bedürfnisse und neue Ideen entwickeln. Dass die von uns geschaffenen Technologien unseren Alltag und damit unsere Wohnungen, Häuser, Straßen, Plätze, kurz Städte, ebenfalls stetig verändern, tut ein Übriges dazu. Auch die „Error City“ ist eine wachsende, sich ständig verändernde Stadt, die von den FestivalbesucherInnen Tag für Tag auf-, aus- und umgebaut, dabei elektrifiziert und digitalisiert wird und in der schließlich Drohnen Pakete zustellen und autonome Robots die Straßen sauber halten. Stichwort Robots: Mittels fahrbarer Roboter, die mit 360° Kameras bestückt sind, können die Straßenschluchten dieser Modellstadt durchquert und erlebt werden.

## Social Furniture – nachhaltige Möbel für Festival und geflüchtete Menschen

Im Vorfeld des diesjährigen Festivals haben Ars Electronica und das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum ULF das Projekt „Social Furniture“ umgesetzt. Die Idee: AsylwerberInnen sollten die Chance bekommen, unter Anleitung einfach gestaltete, funktionelle Möbel zu bauen, die zunächst beim Festival in der POSTCITY in Gebrauch sind und anschließend den AsylwerberInnen bzw. SOS Menschenrechte für das Flüchtlingsheim an der Linzer Rudolfstraße kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Linzer Anytime-Architekten Jürgen Haller und Christoph Weidinger entwarfen die Bau- und Schnittpläne für Hocker, Bänke sowie zwei Sessel- und zwei Tischmodelle, die Firma Weyland sponserte das gesamte Material. Das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum übernahm es, AsylwerberInnen für das Projekt zu gewinnen, und betreute sie beim Bau der Möbel vor Ort, Ars Electronica stellte Werkzeuge und Platz zur Verfügung. An nur drei Tagen wurden 20 Hocker, 80 Sessel und 28 Tische zusammengebaut, die nun von 6. bis 10. September beim Festival in Verwendung sein werden. Das Projekt „Social Furniture“ ist danach übrigens nicht zu Ende. Sämtliche Materialbedarfe, Baupläne und -anleitungen werden künftig auf der Website des Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrums ULF auf [www.ulf.at](http://www.ulf.at) abrufbar sein.

## WE GUIDE YOU!

Ars Electronica ist Bühne und Treffpunkt für die Medienkunstszene, ein Forum für TheoretikerInnen, ein Festival für elektronische Musik und Performances, eine Messe für Innovationen und Prototypen, ein Kinder- und Jugendfestival und eine Plattform für viele unterschiedliche Communities. Um dieses

vielfältige und dichte Festivalprogramm für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten, wurde in den letzten Jahren ein umfassendes Angebot an Führungen entwickelt. Die Bandbreite reicht von SpotlightTours und KidsTours über eine ganze Reihe von ExpertTours mit spezifischen inhaltlichen Schwerpunkten bis zu den CommunityTours, die in insgesamt 13 verschiedenen – in Linz gesprochenen – Sprachen angeboten werden.

## Associated Program

„STWST48x4 SLEEP“ in der Stadtwerkstatt

Freitag 7. September 2018, 14:00 bis Sonntag 9. September 2018, 14:00 / Stadtwerkstatt (STWST), Ars Electronica Maindeck, Donau

Der Schlaf steht im Zentrum der nunmehr bereits vierten Ausgabe eines 48-Stunden-nonstop-Programms der Linzer Stadtwerkstatt. Auf dem Programm stehen eine ganze Reihe von „Sleep-Productions“ wie der „SLEEP TUNNEL“ als Statement einer Nicht-Architektur, eine vom Schlaflabor überwachte „SLEEP BATTLE“ oder die Performance „ROUGH SLEEP“. Inspiriert ist „STWST48x4 SLEEP“ von Matthew Fullers Buch „How to Sleep, the art, biology and culture of unconsciousness“.

Installationen im afo architekturforum oberösterreich

Donnerstag 6. September bis Montag 10. September 2018, 12:00 - 19:00 / afo architekturforum oberösterreich

Das „architekturforum oberösterreich“ – kurz afo – ist Knotenpunkt eines offenen und lebendigen Netzwerks, dem Kultur- und Bildungseinrichtungen, ArchitektInnen sowie Kunst- und Kulturschaffende angehören. Zum „Associated Program“ der diesjährigen Ars Electronica steuert das afo die multidisziplinäre, performative, multimediale Installation „Through the Far-See-Er“ und die spekulativen Objekte von „futur.eco“ bei. Darüber hinaus unterstützt das afo „Holy Hydra“.

Holy Hydra von Amanda Augustin & Lorena Höllrigl in der Stadtpfarrkirche Urfahr

Donnerstag 6. September, 17:00 bis Freitag 7. September 2018, 02:00, Freitag 7. September, 14:00 bis Samstag 8. September 2018 02:00 / Stadtpfarrkirche Urfahr

„Holy Hydra“ ist eine zweitägige Veranstaltung, die unterschiedliche künstlerische Sparten und Interessengruppen in der einzigartigen spirituellen Atmosphäre eines Sakralraumes zusammenbringen will. Auf dem Programm stehen zeitgenössische Performances, elektronische Klangkunst, interaktive Lichtinstallationen und ein Symposium zum Thema „Sakralraum vs. Stadtraum“.

Spaces Alive #abstract im Galerieraum Memphis

Freitag 7. September bis Sonntag 9. September 2018, 14:00 - 17:00 / Memphis

„Spaces Alive #abstract“ von OFF8NOFF ist eine Performance, die auf dem Zusammenspiel von MedienkünstlerInnen, TänzerInnen, Sound und dem Galerieraum Memphis basiert. Sie hinterfragt die Neutralität des „White Cube“, den Mythos der Abstraktion als auch die „Perfektion“ einer ständig optimierten Technologie.

PS:

Time's Up – Featured Artists der Ars Electronica 2017 aktuell im Wiener Bildraum 07

Freitag 24. August bis Freitag 7. September 2018 / Bildraum 07

Seit 24. August ist das Linzer Kollektiv Time's Up mit ihren „Medusa Bar particels“ im Wiener Bildraum 07 zu Gast. Gezeigt wird ein Auszug jener großartigen Schau, die sie vergangenes Jahr als Featured Artists der Ars Electronica im LENTOS Kunstmuseum inszenierten. Mit den „Turnton Docklands“ hatten die international renommierten Linzer KünstlerInnen eine fiktive Zukunft skizziert, in der eine ökologische Dystopie zum Ausgangspunkt einer gesellschaftlichen Utopie wird. Die „Medusa Bar particels“ sind noch bis Freitag, 7. September 2018 zu sehen.